

Tanzsport

Die Weltelite kommt nach Stuttgart

Das größte Tanzsportturnier der Welt geht zwar erst von nächsten Dienstag an (bis Samstag) in der Stuttgarter Liederhalle über die Bühne. Doch der Cheforganisator Harry Körner wäre froh, wenn die German Open Championchips (GOC) bereits vorbei wären. „So stressig waren die Vorbereitungen noch nie“, sagt der Mann aus Bad Liebenzell, „ich weiß gar nicht, wie ich die Turniertage körperlich überstehen soll.“

Harry Körner ist nicht dafür bekannt, dass er der Arbeit aus dem Weg geht. Im Gegenteil: er ist das, was die Schwaben einen Schaffer nennen. Doch noch nie trudelten die Anmeldungen für die Veranstaltung so spät ein. „Vor allem die russischen Sportler haben wegen der weltweiten Wirtschaftskrise eine Teilnahmebestätigung lange hinausgezögert“, sagt Körner. Dass die Rezession auch gravierende finanzielle Auswirkungen haben könnte, davon waren die GOC-Macher eigentlich überzeugt. Doch im Nachhinein waren die Befürchtungen unbegründet. „Wir haben Messeausstellern sogar absagen müssen, obwohl wir die Fläche von 800 auf 1000 Quadratmeter erweitert haben“, hebt der GOC-Geschäftsführer Wilfried Scheible hervor. Mehr geht nicht, das Maximum sei damit erreicht.

Die Mieten, die die Aussteller an die GOC zahlen müssen, machen neben den Startgeldern den größten Posten im rund 750 000 Euro betragenden Gesamtetat aus. Namhafte und zahlungsfreudige Sponsoren sind noch immer Mangelware, obwohl der Fernsehsender SWR die German Open Championships auch in diesem Jahr wieder live überträgt. „Ohne den Zuschuss der Stadt könnten wir das Turnier nicht ausrichten“, sagt Wilfried Scheible. Rund 75 000 Euro beträgt die jährliche Zuwendung der Stadt Stuttgart für die Sportveranstaltung, die auch in diesem Jahr wieder rund 5000 Tänzer aus aller Welt anlockt, darunter auch das Stuttgarter Vorzeigepaar im Standard, Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler.

mad